

tere braucht allerdings nicht unbedingt die direkte Quelle der Chronik gewesen zu sein; verschiedene andere Möglichkeiten der Tradierung lassen sich denken. Zum Beispiel könnte Victor III. auf dem Konzil zu Benevent tatsächlich das Investiturverbot von 1080 verbatim wiederholt und der Chronist dann aus den Akten von 1087 geschöpft haben. Oder die Chronik könnte auf einem Nebenzweig der Überlieferung des gregorianischen Dekrets fußen, etwa auf Deusedit oder auf Anselm von Lucca. Mit dem bereits genannten Libellus contra invasores et symoniacos hat das Geschichtswerk die beiden Varianten *Insuper ei gratiam beati Petri* und *astriatum* gemein, wo das Register *Insuper etiam ei gratiam sancti Petri* und *obstriatum* bietet<sup>9)</sup>. Insofern ist es höchst fraglich, ob sich an diesen Sätzen der Chronik die Benützung des gregorianischen Registers erweisen läßt. Beachtung verdient allenfalls, daß unmittelbar davor ein kanonistisches Zitat steht, welches in der 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts durch die Literatur zu geistern beginnt: *quoniam ut beatus scribit Ambrosius, qui se a Romana ecclesia segregat, vere est haereticus aestimandus*. Die Quelle könnte hier das Register Gregor VII. sein, wo der Gedanke zweimal vorkommt; aber wiederum ist dies nicht die einzige Erklärungsmöglichkeit, da die (angebliche?) Ambrosius-Sentenz, wie schon angedeutet, damals kursierte und auf einem andern, uns unbekannten Weg nach Montecassino gelangt sein könnte<sup>10)</sup>.

Einen weiteren Anklang an das Register enthält der Bericht der Chronik über die Vorgänge von Canossa. Gregor hatte geschrieben: *Ibique per triduum ante portam castris ... discalciatus et laneis indutus persistens non prius ... apostolice miserationis auxilium et consolationem implorare destitit*. In der Chronik lesen wir: *Triduo autem ante pontificis curiam ... idem augustus discalciatus persistens pacem exposcebat*<sup>11)</sup>. Geht hier die Übereinstimmung in Sinn und Wortlaut weit genug, daß wir ein Abhängigkeitsverhältnis annehmen dürfen? Es fällt schwer, die Frage eindeutig zu beantworten. Zudem könnte man erwägen, ob der Papstbrief, der ja eine ziemlich weite

<sup>9)</sup> Deusedit, Libellus I 16, MGH Lib. de lite 2, 315.

<sup>10)</sup> Gregor VII., Reg. II 55 a Nr. 26, VII 24, ed. Caspar S. 207, 504 f.; H. Fuhrmann, Das Reformpapsttum und die Rechtswissenschaft, in: Investiturstreit und Reichsverfassung (Vorträge und Forschungen 17, 1973) S. 187 Anm. 29; Petri Diaconi altercatio pro cenobio Casinensi, ed. Caspar, Petrus Diaconus S. 276.

<sup>11)</sup> Gregor VII., Reg. IV 12, ed. Caspar S. 313; Chronik von Montecassino III 49, MGH SS 7, 738; dazu O. Holder-Egger, Studien zu Lambert von Hersfeld, NA 19 (1894) S. 541 Anm. 2. Zur schlechten Überlieferung der Chronik an dieser Stelle s. H. Hoffmann, Studien zur Chronik von Montecassino, DA 29 (1973) S. 142.